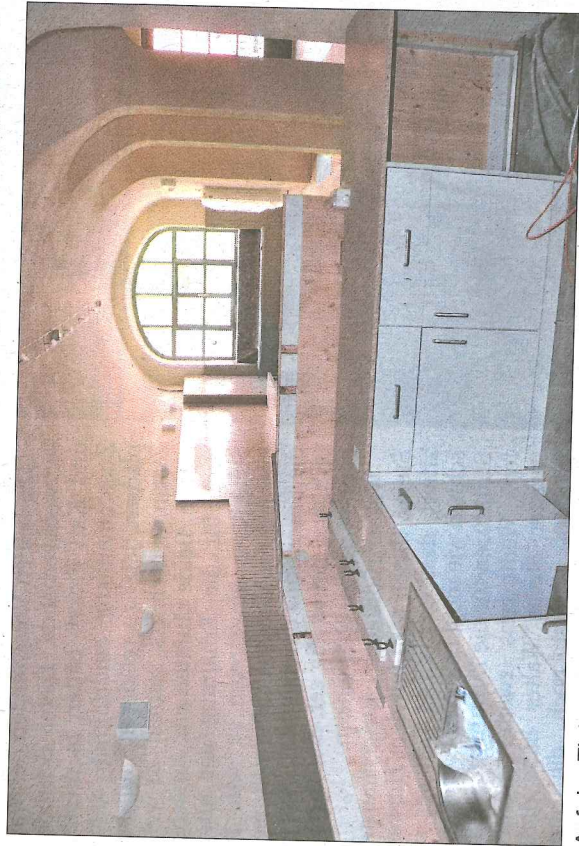


Weichenstellungen für den Kinobetrieb

Verein plant Einweihung am dritten Oktober-Wochenende



Auf der Zielgeraden: Im künftigen Bistro im Feuchtwanger Kino sind die Arbeiten schon sehr weit fortgeschritten.
Foto: wg

FEUCHTWANGEN (gub) – Die geplante Wiedereröffnung der general-sanierten Regina-Lichtspiele in Feuchtwangen rückt näher. Nun hat der Verein KulturKino Feuchtwangen (KKF) als künftiger Betreiber in einer Mitgliederversammlung wichtige Weichenstellungen für den Start des Kinobetriebes vorgenommen.

„Den ursprünglichen Satzungszweck, den Erhalt und die Wiederbelebung des Feuchtwanger Kinos, haben wir in den zurückliegenden fünf Jahren seit der Vereinsgründung erfüllt“, erklärte stellvertretende Vorsitzende Heidi Spanner einer Pressemitteilung zufolge. Das habe erheblicher Anstrengungen bedurft,

die nun aber durch den sich abzeichnenden Abschluss des Umbaus belohnt würden. Der Stadt Feuchtwangen dankte sie dafür, dass sie die Möglichkeit schaffe, bald wieder „Kino in wunderbaren Räumen“ anbieten zu können.

Jetzt gelte es, die Vereinssatzung so anzupassen, dass sie den laufenden Betrieb des Kinos in den Mittelpunkt rückt. Der soll überwiegend durch ehrenamtliches Engagement aus den Reihen der 120 Mitglieder gestemmt werden. Mit Erfolg warb Spanner um Freiwillige, die sich an den zunächst vorgesehenen vier Kino-Abenden pro Woche aktiv beteiligen wollen. Weitere Helfer seien freilich willkommen.



Im Foyer des künftigen KulturKinos ist noch einiges zu erledigen. Derweil hat der Verein jetzt wichtige Weichenstellungen für den Kinobetrieb vorgenommen.
Foto: Wolfgang Grebenhof

Einstimmig votierten die 21 Versammlungsteilnehmer für den vom Vorstandsteam um Hans Heinrich Unger ausgearbeiteten Satzungsentwurf und gaben grünes Licht, diesen nun mit den zuständigen Stellen abzustimmen. Die finale Version soll dann im September beschlossen werden.

Ebenso einmütig billigten die Mitglieder den Vorschlag, ab 2022 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24 Euro im Jahr für über 14-Jährige zu erheben; bislang ist die Mitgliedschaft im KKF kostenfrei. Da es aus Gründen der Abrechnung mit den Filmverleihfirmen nicht möglich sei, Rabatte auf den Eintrittspreis zu gewähren, wie Heidi Spanner erläuterte,

werden Mitglieder ein Bonusheft bekommen. Das gewährt ihnen 40-mal 50 Cent, insgesamt also 20 Euro Nachlass auf Getränke oder Naschwerk beim Kinobesuch.

Einweihen möchte der Verein das neue, alte Kino mit einem Festwochenende vom 15. bis zum 17. Oktober. Es soll mit einer Feier am Freitagabend beginnen. Neben Besichtigungsmöglichkeiten und Filmvorführungen ist ein Bühnenprogramm vorgesehen, um die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Hauses zu demonstrieren. Hierzu laufen bereits Abstimmungen mit Kulturbüro-Chefin Dr. Maria Wüstenhagen.

Die Verantwortlichen sind sich, wie es heißt, bewusst, dass in Pan-

demie-Zeiten hinter solchen Planungen stets ein Fragezeichen steht – die Möglichkeit, dass Corona im Herbst einen Strich durch die Rechnung macht, kalkulieren sie ein. Und auch der Kino-Umbau, wenngleich schon sehr weit auf der Zielgeraden, bleibt nach wie vor spannend. Architekt Jürgen Häberlein erklärte in der Versammlung, Lieferschwierigkeiten des nach einer Ausschreibung beauftragten Anbieters könnten den Einbau der Bild- und Tontechnik verzögern.

Ungeduldet dessen zeigen sich die KKF-Mitglieder zuversichtlich, dass es in den Regina-Lichtspielen schon bald wieder heißen wird: „Leinwand frei!“